

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Porto; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. F., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen bel allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Hofnachrichten.
Bundesrath.
Bundesrath.
Die Forderungen des Centrums.
Arbeiterwohnungen.
Einverleibung von Vororten.
„Hohenstaufen“, Post aus Australien.
Sachverständigen - Commission der Fondsbörse.
Ultimoregulierung.
5%ige Griechische Gold-Anleihe von 1890.

Monopol - Anleihe des Königreichs Griechenland.
London, Börse, Griechische Regierung.
Indische Wechselcourse.
Baltische Eisenbahn.
Northern Pacific Eisenbahn.
Harpener Bergbau-Gesellschaft.
Oberschlesischer Steinkohlenmarkt.
Braunschweiger Kohlen-Bergwerk.
Montanverthe.
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt.
Wagonfabrik Act.-Ges. vorm. P. Herbrand & Cie.

Dresdner Baugesellschaft.
Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft.
Schätzung der Dividenden.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.
II. Beilage.
Französische Finanzverwaltung.
Harzgirtelebahn.
Greifshagener Kreisbahnen.
Italienische Meridional - Eisenbahngesellschaft.

Atchison Topeka Bahn.
Neues Credit - Institut für Nieder-Oesterreich.
Montan-, Eisen- und Maschinen-Industrie in Oesterreich.
Industriezweige in Schlesien.
Petersburg, Getreide.
Roggenbedarf Deutschlands.
Colonialwarenfirma S. G. Pauser.
III. Beilage.
Zusammenstellung der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns.

Telegramme.

Köln, 20. December. (C. T. C.) Die erste Post aus London über Ostende, welche in Herbesthal den Anschluss an Zug 11 verfehlt hat, ist mit Sonderzug um 12 Uhr 10 Min. in Köln eingetroffen und hat den Anschluss nach Berlin noch erreicht.

Leipzig, 20. December. (D. B. Hd.) Die beiden Französischen Spione wurden heute nach der Festung Glatz überführt.

Wien, 20. December. (C. T. C.) Den Morgenblättern zufolge wurden aus dem Pulvermagazin in Rakonitz (Böhmen) 32 Kilogramm Dynamit gestohlen. Abends fand eine heftige Explosion statt, durch welche das Haus des Advocaten Wolf arg verwüstet wurde; die Familie des Letzteren wurde ohnmächtig, aber unbeschädigt aufgefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Prag, 20. December. (C. T. C.) Das gegen den Advokaten Wolf in Rakonitz verübte Dynamit-Attentat wird der socialistischen Partei zugeschrieben. Es sind umfassende Sicherheits-Vorkehrungen getroffen worden.

Budapest, 20. December. (D. B. Hd.) Ungeheures Aufsehen erregt die Verhaftung eines hervorragenden und bekannten Malers. Derselbe wird beschuldigt, an der Spitze einer Banknotenfälscherbande zu stehen, welche schon seit längerer Zeit eine grosse Anzahl falscher Gulden-scheine in verschiedenen Beträgen angefertigt hat.

Pola, 19. December. (C. T. C.) Bei dem heutigen Diner im Marinecasino zu Ehren des Stabes des Rammkreuzers „Elisabeth“ brachte der Erzherzog Franz Ferdinand einen begeisterten aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus und hierauf einen Trinkspruch auf den Admiral Frhrn. v. Sterneck und die Kriegsmarine. Der Erzherzog hob hervor, die an Bord der „Elisabeth“ anlässlich seiner Weltreise zugebrachte Zeit habe ihm Gelegenheit gegeben, zur Marine in die nächste Beziehung zu treten. In den entferntesten Meeren sei die Oesterreichisch - Ungarische Flagge überall mit Achtung und Sympathie begrüsst worden. Die erste Reise der „Elisabeth“ sei sehr gelungen verlaufen; das glänzende Resultat sei der oft bewährten, seemännischen Tüchtigkeit der Marine, und dem altösterreichischen Geiste, der in derselben herrschte, zu verdanken.

Paris, 20. December. (C. T. C.) Die Voruntersuchung über das Attentat in der Deputirtenkammer ist dem Abschluss nahe; dem Vernehmen nach sind weitere Hausdurchsuchungen beschlossen worden.

London, 19. December. (C. T. C.) Unterhaus. (Ausführlichere Meldung.) Gladstone erklärte, die Regierung könne Hamiltons Antrag nur als Misstrauensvotum ansehen, sie müsse denselben daher durch die Forderung eines Vertrauensvotums bekämpfen. Hamilton verlange das System umzustossen, wonach die Flottenbedürfnisse dem Unterhause alljährlich zur Bewilligung vorgelegt werden. Zwar erfordere der Bau grosser Schiffe in England 3 Jahre, aber in Frankreich seien dazu 4 1/2 Jahre erforderlich. Ausserdem thue die Britische Admiralität Schritte zur Beschleunigung des Schiffbaues. Die Mittel Englands zum Bau von Schiffen seien im Vergleich mit denen anderer Nationen ausserordentlich gross. Die Forderung Hamiltons, dass die

Regierung ihre Absichten bezüglich des Schiffbaues darlege, würde die Verantwortlichkeit für diesen wichtigen Verwaltungszeit von der Regierung auf das Parlament übertragen. Die Regierung halte an dem bisherigen System fest, wonach die Schiffsbaupläne alljährlich vom Unterhause zu genehmigen sind. In den Zeiten der Noth und Gefahr sei eine Abweichung von der Regel möglich; allein die gegenwärtige Zeit biete keine Noth und Gefahr dar; die Regierung sei mit den Vorbereitungen und Hilfsmitteln für den Bau grosser Schiffe nicht nur einer Macht, sondern zwei Mächten weit voraus. Im gegenwärtigen Augenblicke stehe Englands Flotte der vereinten Flotte von Frankreich und Russland nicht nach. England besitze jetzt 19 Schlachtschiffe erster Klasse, während Frankreich und Russland deren nur 14 haben; von Kriegsschiffen der übrigen Klassen besitze England eine grössere Anzahl als die dreier Mächte zusammen; auch sei nicht ausser Acht zu lassen, dass 8 Schlachtschiffe in der Französischen und Russischen Flotte gepanzerte alte Holzschiffe seien. England habe gegenwärtig Schlachtschiffe von 527 000 Tonnen gegen Schlachtschiffe von 318 000 Tonnen Frankreichs und Russlands. In allen Klassen seien die Englischen Schiffe grösser und mächtiger als die der oben-erwähnten Staaten. Angenommen, England beschlösse, in Zukunft keine neuen Schiffe zu bauen, so würden Russland und Frankreich zwar in den Jahren 1897 bis 1898 an Schlachtschiffen 8 mehr als England besitzen, allein jene würden sich doch noch in der Minderheit hinsichtlich des Lastgehalts der Schiffe befinden. Die Englische Flotte werde aber verstärkt werden. Das Marineministerium sei augenblicklich mit der Prüfung von Plänen beschäftigt, die zur Verstärkung der Flotte nöthig seien. Dem Hause würden diese Pläne seiner Zeit zur Prüfung vorgelegt werden. Es wäre nicht weise, um die Regierung zu stürzen, Methoden zu zerstören, nach denen Bedürfnisse des Landes alljährlich festgestellt werden. Er hoffe, das Haus werde den Antrag nicht annehmen. (Beifall.)

Oberhaus. Die Oestindische Anleihe wurde in sämtlichen Lesungen angenommen.
London, 19. December. (C. T. C.) Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Berathung führte der Kanzler der Schatzkammer Harcourt aus, die Aufstellung der Admiralität zeige, dass England jetzt 19 Schlachtschiffe und Frankreich nur 10 derselben habe. Auch seien die Englischen Schiffe grösser und schneller, Russland habe in der Ostsee kein Schlachtschiff, welches es nach dem Mitteländischen Meere bringen könne; aber Russland, sage man, habe andere Schiffe im Schwarzen Meere; allein, wie sollen dieselben ins Mittelmeer gelangen, ohne die Batterien von Konstantinopel zu passiren? Aber selbst, wenn man die drei Russischen Schiffe, welche im Schwarzen Meere stationirt sind, in Betracht ziehe, dann können Russland und Frankreich den 19 Englischen Schiffen nur 14 gegenüberstellen. Im Jahre 1893 werde England 22 Schlachtschiffe erster Klasse, Frankreich 15 und Russland 9 haben. Hätte das Englische Volk diese Thatfachen gekannt, würden die Besorgnisse beseitigt worden sein; er gebe zu, dass Frankreich und Russland schneller bauen, aber er könne nicht glauben, dass, wenn England schneller vorgehe, andere Nationen es

nicht der Mühe für werth halten werden, zu folgen. Die Regierung beabsichtige, die Suprematie der Flotte aufrecht zu halten; die Besorgnisse der letzten vier Wochen beruhe auf einem Missverständnisse.

London, 19. December. (C. T. C.) Der permanente Secretär des Auswärtigen Amts, Sir Philip Currie, ist zum Botschafter in Konstantinopel ernannt.

Madrid, 20. December. (C. T. C.) Aus Melilla wird gemeldet, dass Marschall Martinez Campos die Bestrafung der marodirenden Kabylen verlangte. Araai versprach, über dieselben eine von Martinez Campos zu bestimmende Strafe zu verhängen, die aber nicht die Todesstrafe sein dürfte, weil diese nur vom Sultan verhängt werden könnte. — Die Aerzte des Ministerpräsidenten Sagasta halten eine leichte Operation an seinem gebrochenen Beine für nöthig; das Allgemeinbefinden Sagastas ist gut.

Sofia, 19. December. (C. T. C.) Die Berathungen der Commission für die Abänderung des Zolltarifentwurfs sind dem Abschluss nahe. Der Zolltarif wird, auch wenn er noch im Laufe der gegenwärtigen Session der Sobranje zur Annahme gelangt, vor dem Jahre 1895 nicht in Kraft treten.

New-York, 20. December. (C. T. C.) Nach einer Depesche des „New-York World“ aus Guayaquil haben die Regierungen von Ecuador und Peru das Anerbieten der Columbianischen Regierung angenommen, hinsichtlich der streitigen Grenzfrage die Rolle eines Vermittlers zu übernehmen.

New-York, 20. December. (C. T. C.) Dem „New-York Herald“ wird aus Montevideo gemeldet, dass Depeschen aus Rio de Janeiro zufolge der Englische Geschwader-Commandant Instructionen aus London erhalten habe, die Blockade nicht anzuerkennen und die Englischen Interessen zu schützen. Poixoto habe officiell die „Plaza Harmonia“ als neuen Landungsplatz für die fremden Kriegsschiffe bezeichnet.

Glasgow, 20. December, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Rotheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 10 d. Stetig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 20. December.

Hofnachrichten. Der Kaiser unternahm im Laufe des gestrigen Nachmittags einen Spazierritt durch den Wildpark und in die Umgebung desselben. Nach der Rückkehr ins Neue Palais arbeitete Se. Maj. bis zur Abendtaste allein. Zu letzterer waren keine Einladungen ergangen. — Heute früh erledigte der Kaiser zunächst Regierungs-Angelegenheiten und hörte dann die Vorträge des Chefs des Geheimen Civil-Cabinetts, Dr. v. Lucanus, sowie des Staatsministers und Ministerpräsidenten, Grafen zu Eulenburg.

Der Bundesrath hält morgen noch eine Sitzung ab; auf der Tagesordnung steht die Vorlage über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt und der Flösserei, welche erst heute zur Vertheilung gelangt, sowie eine grössere Zahl von Ausschussberichten. u. A. über die Anwendung der Sätze des allgemeinen Zolltarifs auf